



# MITTEL STAND

Politik für kleine und  
mittlere Unternehmen

# POLITIK FÜR KLEINE UND MITTLERE UNTERNEHMEN

Der Wirtschaftsstandort Saar steht vor großen strukturellen Herausforderungen. Die erfolgreiche Transformation unserer Wirtschaft ist eine Mammut-Aufgabe, die neue Anforderungen an Politik, Kammern, Verbände, Gewerkschaften und an die Unternehmen selbst stellt. Dem saarländischen Mittelstand kommt dabei eine besondere Rolle zu – 99,5 Prozent aller Unternehmen im Saarland sind dem Mittelstand zuzuordnen, 54,5 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind im Mittelstand beschäftigt und generieren 55,4 Prozent des Gesamtumsatzes im Land. Der Förderung und Stärkung des Mittelstandes kommt daher seit jeher eine besondere Rolle zu. So hat das saarländische Wirtschaftsministerium in den letzten zehn Jahren Investitionen von 640 saarländischen Betrieben mit Zuschüssen der gewerblichen Investitionsförderung in Höhe von rund 240 Millionen Euro unterstützt. Damit konnte eine Investitionssumme von insgesamt mehr als 1,5 Milliarden Euro angestoßen werden.

Die Transformation mit all ihren unterschiedlichen Anforderungen macht es jedoch unabdingbar, weitere Maßnahmen und Angebote zu entwickeln, um den saarländischen Mittelstand in seiner Vielfalt zu erhalten, zu stärken und zukunftsfit zu machen. Mit einem Mix aus neuen Maßnahmen und der Fortführung bereits erfolgreicher Programme und Projekte werden wir die mittelständischen Unternehmen im Saarland weiterhin begleiten und unterstützen.



# INHALT

- 3 – 4 **1. UNTERNEHMERGEIST STÄRKEN:  
GRÜNDUNG UND NACHFOLGE**
- 5 – 9 **2. FÖRDERN UND FINANZIEREN: WACHSTUM,  
INNOVATION UND NACHHALTIGKEIT**
- 10 – 12 **3. FACHKRÄFTE**
- 13 **4. HANDWERK — ZUKUNFT FÜR GOLDENEN BODEN**
- 14 – 15 **5. DIE DIGITALE ZUKUNFT GESTALTEN**
- 16 – 17 **6. HANDEL: INNENSTÄDTE UND EINZELHANDEL  
STÄRKEN**
- 18 – 19 **7. NEUE WEGE GEHEN: MIT (CROSS-)INNOVATION  
ZUM ERFOLG**
- 20 **8. CHANCEN DER GLOBALISIERUNG NUTZEN**
- 21 – 24 **9. VERNETZEN: TRANSFERPOLITIK, UM IDEEN  
AUS DER WISSENSCHAFT FÜR UNTERNEHMEN  
NUTZBAR MACHEN**
- 25 **10. PLATZ FÜR NEUES — FLÄCHEN FÜR  
NEUANSIEDLUNGEN UND WACHSTUM**
- 26 – 28 **11. GRÜNE ENERGIE FÜR DEN  
WIRTSCHAFTSSTANDORT**
- 29 **12. SCHULTERSCHLUSS IN DER KRISE**



# 1. UNTERNEHMERGEIST STÄRKEN: GRÜNDUNG UND NACHFOLGE

Ein vitaler und attraktiver Wirtschaftsstandort ist zwingend auf neue, innovative Ideen und Geschäftsmodelle angewiesen. Um die Entwicklung und Umsetzung solcher Ideen und Geschäftsmodelle zu unterstützen, wurde unter dem Dach der vom Wirtschaftsministerium koordinierten Saarland Offensive für Gründung (SOG) in den vergangenen Jahren eine Vielzahl finanzieller als auch nicht-monetärer Angebote zur Förderung des Gründungsgeschehens entwickelt. Diese reichen von der Stärkung des Unternehmergeistes in Schulen über die Förderung klassischer Gründungen sowie innovativer Start-ups bis hin zur Begleitung von Unternehmensnachfolgen.

Um möglichst viele Menschen für die Selbstständigkeit zu begeistern, setzen wir die erfolgreichen Maßnahmen der SOG fort. Die SOG selbst erhält ein visuelles Make-Over und wird mit einer neuen Wort-Bild-Marke und verschiedenen Elementen weiterhin für die Themen Gründung und Selbstständigkeit werben. Dazu werden wir auch das Flaggschiff der SOG, die große Gründungsmesse, konzeptionell modernisieren. Stattfinden wird die nächste Gründungsmesse am 1. Februar 2025.

Mit dem Landesprogramm „Starter Stipendium Saar“ haben wir ein neues, erfolgreiches Instrument in der Gründungsförderung auf den Markt gebracht. In diesem Rahmen können aussichtsreiche Start-ups mit Innovationen im technologischen bzw. sozialen/nachhaltigen oder kreativen Bereich nichtrückzahlbare Zuschüsse erhalten. Der Zuschuss in Höhe von max. 36.000 Euro pro Start-up erstreckt sich auf eine Laufzeit von 12 Monaten. Der Zuschuss kann auch für den Lebensunterhalt der Gründer\*innen eingesetzt werden und somit dazu beitragen, dass diese sich auf die Weiterentwicklung ihres Produktes und Unternehmens konzentrieren können.

Das Thema Unternehmensgründung spielt auch an den saarländischen Hochschulen eine bedeutende Rolle. So belegt beispielsweise die Universität des Saarlandes (UdS) im Ranking des Gründungsradars des Stifterverbandes deutschlandweit unter den großen Hochschulen den zweiten Platz. „Triathlon“ (UdS) führt gemeinsam mit der FITT gGmbH (htw saar) das Projekt „Impuls“ durch, welches sowohl mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale



# 1. UNTERNEHMERGEIST STÄRKEN: GRÜNDUNG UND NACHFOLGE

Entwicklung (EFRE) als auch Landesmitteln finanziert wird. Durch das gemeinsame Projekt werden (potenzielle) Existenzgründer\*innen aus dem Bereich der Hochschulen unterstützt. Ziel ist es Studierende zum Gründen zu motivieren und sie auf ersten Schritten in die Selbstständigkeit zu begleiten. Mit dem neuen Innovation Center wurde zudem ein Ort geschaffen, an dem die Gründerszene, die Wissenschaft und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen zusammenkommen können, um neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

Auch für die in der Gründungsszene immer noch unterrepräsentierten Frauen sowie Menschen mit Migrationshintergrund stehen spezifische Sensibilisierungs- und Vernetzungsangebote bereit. So werden durch das von der FITT gGmbH durchgeführte Projekt „MIGRISx“ Maßnahmen zur Aktivierung des erheblichen Gründungspotenzials von Geflüchteten und Migranten unternommen. Hierbei handelt es sich um Erstinformationen, Verweis- oder Begleitberatungen sowie Informations- und Vernetzungsveranstaltungen. Gleichermaßen werden unter dem Dach des SOG-Netzwerks für die Zielgruppe der Frauen Informations- und Vernetzungsveranstaltungen sowie Orientierungsberatungen angeboten, u.a. in Kooperationen mit „Triathlon“ und der Netzwerkstelle „Frauen im Beruf“ bei der Arbeitskammer des Saarlandes.

Mittelständische Unternehmen sind das Rückgrat unseres Wirtschaftsstandortes – und viele von ihnen stehen in den kommenden Jahren zur Übergabe an. Dem Thema Nachfolge und Fortführung von stabilen Unternehmen kommt daher eine besondere Rolle zu. Gemeinsam mit den Partnern der SOG werden wir auch künftig einen besonderen Fokus auf die Nachfolge legen und durch verschiedene Angebote auf die Option aufmerksam machen, sich mit einem bereits bestehenden Unternehmen selbstständig zu machen.

## 2. FÖRDERN UND FINANZIEREN: WACHSTUM, INNOVATION UND NACHHALTIGKEIT

Die Transformation eines ganzen Wirtschaftsstandortes ist nicht zum Nulltarif zu haben. Daher hat die Landesregierung mit dem Transformationsfonds ein Instrument geschaffen, welches uns in die Lage versetzt, notwendige Investitionen und Innovationen anzustoßen und durchzuführen. Der Umbau der Stahlindustrie oder auch die Ansiedlung von Wolfsspeed sind dabei beispielhaft zu nennen. Profitieren werden davon aber nicht nur die jeweiligen Unternehmen selbst, sondern auch und insbesondere die mittelständische Wirtschaft vor Ort, die als Zulieferer, Dienstleister oder Handwerker ihren Beitrag dazu leisten werden, das große Ganze überhaupt zu ermöglichen.

Und auch für die mittelständische Wirtschaft sowie innovative Start-ups legen wir ein ganzes Bündel an Maßnahmen im Förder- und Finanzierungsbereich auf:

- Die gewerbliche Investitionsförderung ist ein wichtiges Instrument zur Förderung von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU). Der für die Förderung maßgebliche GRW-Koordinierungsrahmen (und das mit ähnlicher Zielsetzung und Fördermöglichkeiten ausgestattete KMU-Landesprogramm) sieht, neben der ‚klassischen Investitionsförderung‘ für Errichtungs- und Erweiterungsinvestitionen neue Möglichkeiten zur Unterstützung nachhaltiger Vorhaben vor. So gibt es etwa Erleichterungen bei den Fördervoraussetzungen für Unternehmen, die in den Klimaschutz investieren. Weitere Möglichkeiten der Investitionsförderung ökologisch nachhaltiger Investitionsvorhaben ergeben sich - befristet bis zum 31.12.2025 - durch den von der Europäischen Kommission angenommenen neuen Vorübergehenden Krisen- und Übergangsrahmen (Temporary Crises and Transition Framework - TCTF).
- Das Programm „RegioInnoGrowth Saarland“ (RIG) stellt die Umsetzung des entsprechenden Programmes der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) im Saarland dar und soll Unternehmen den Zugang zu Wagniskapital erleichtern. Durch die Absicherung des Saarlandes steht ein Gesamtvolumen in Höhe von 23,6 Millionen Euro zur Verfügung. Das Programm

## 2. FÖRDERN UND FINANZIEREN: WACHSTUM, INNOVATION UND NACHHALTIGKEIT

wird aus Mitteln der KfW, der Saarländischen Wagnisfinanzierungsgesellschaft mbH und der Saarländischen Investitionskreditbank AG refinanziert. Es richtet sich insbesondere an Start-ups sowie kleine, wachstumsorientierte gewerbliche Unternehmen mit innovativen (z.B. ökologischen, digitalen und sozialen) Geschäftsmodellen, die ihren Sitz oder mindestens 50 Prozent der Vollzeitbeschäftigten im Saarland haben. Die Finanzierung der Zielunternehmen soll in Form von Krediten mit Nachrangabrede (beihilfefrei) und/oder in Form von offenen und/oder stillen Beteiligungen mit und ohne Beihilfewert erfolgen. Die Finanzierungshöhe ist auf einen Höchstbetrag von 1,0 Millionen Euro je Kreditnehmereinheit begrenzt. Förderfähig sind Investitionen und/oder Betriebsmittel der jeweiligen Zielunternehmen. Das Programm wird der saarländischen Wirtschaft seit Juni 2024 angeboten.

- Die Saarländische Investitionskreditbank AG (SIKB) gewährt aus dem EFRE Nachrangdarlehensfonds Saarland II Nachrangdarlehen an kleine und mittlere Unternehmen im Sinne der jeweils gültigen KMU-Definition der Europäischen Kommission. Die Kredite stärken die Eigenkapitalsituation und können dadurch die Bonität des Unternehmens verbessern. Der EFRE-Nachrangdarlehensfonds Saarland II knüpft inhaltlich an den noch bestehenden EFRE-Nachrangdarlehensfonds Saarland an und hat ein Volumen von rund 22,6 Millionen Euro. Das EFRE Nachrangdarlehensprogramm II, das mit Mitteln des Saarlandes und des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung finanziert wird, richtet sich vor allem an junge (technologie- und innovationsorientierte) Unternehmen, die sich in der Markteintrittsphase befinden. Der Start ist im Laufe des Jahres 2024 vorgesehen.
- Die Saarländische Investitionskreditbank AG (SIKB) gewährt mit dem EFRE-Beteiligungsfonds Kapitalbeteiligungen an junge, innovative und / oder technologieorientierte kleine und mittlere Unternehmen, zum Beispiel Start-ups, um Existenzgründungen insbesondere im innovativen und / oder FuE-Umfeld zu unterstützen. Das Programm hat ein Volumen von 22,6 Millionen Euro und wird mit Mitteln des Saarlandes und des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung finanziert.



## 2. FÖRDERN UND FINANZIEREN: WACHSTUM, INNOVATION UND NACHHALTIGKEIT

Kapitalbeteiligungen sollen in Form von offenen und/oder stillen Beteiligungen durch die SIKB ermöglicht werden. Offene Beteiligungen stellen dabei bilanzielles Eigenkapital dar, stille Beteiligungen haben den Charakter von „wirtschaftlichem Eigenkapital“. Die damit einhergehende Verbesserung der (wirtschaftlichen) Eigenkapitalrelation ermöglicht diesen Unternehmen neben der Umsetzung der geplanten Vorhaben gegebenenfalls bereits früher als bisher die Aufnahme von Bankkrediten zu attraktiveren Konditionen und eröffnet somit Spielräume für die Durchführung von weiteren Investitionen und trägt u. a. zur Sicherung und Neuschaffung von Arbeitsplätzen sowie zur weiteren Steigerung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen bei.

Nach aktuellen Planungen sollen Beteiligungen als Projektförderung von i.d.R. 250.000 Euro bis 1.500.000 Euro je Kreditnehmereinheit zur Verfügung gestellt werden können. Es sollen Investitionen und/oder Betriebsmittel gefördert werden. Derzeit werden detaillierte Rahmenbedingungen herausgearbeitet. Der Start des Fonds ist nach den derzeitigen Planungen für ca. Anfang 2025 vorgesehen.

- Der Tourismus ist ein wichtiges Element im Strukturwandelprozess unseres Saarlandes. Zudem trägt er dazu bei, dass das Saarland als Ort des Lebens und Arbeitens attraktiv bleibt. Wir wollen die Wirtschaft ankurbeln, neue Betriebe ansiedeln und Arbeitskräfte gewinnen. Deswegen ist die Bewusstseins-schaffung enorm wichtig, denn der Tourismus ist von Bedeutung für uns, unser Land, unsere Gäste und unsere Zukunft. Aber auch und vor allem für uns Saarländerinnen und Saarländer.

Daher unterstützen wir Betriebe gezielt mit Fördermaßnahmen:

- » Übernahme von stillgelegten oder von Stilllegung bedrohten Betriebsstätten oder Modernisierungsinvestitionen in Hotelbetrieben, Campingplätzen oder Ferienwohnungen, bei gleichzeitiger Kapazitätserweiterung oder Änderung des Charakters des Übernachtungsbetriebs. Eine Änderung des Charakters wird beispielsweise dann erreicht, wenn



## 2. FÖRDERN UND FINANZIEREN: WACHSTUM, INNOVATION UND NACHHALTIGKEIT

durch die Modernisierung die Anforderung für die nächsthöhere Kategorie in der Sterne-Klassifizierung erreicht oder mit den Investitionen ein neuer Kundenkreis angesprochen wird.

- » Um dem Fachkräftemangel in der Hotellerie entgegenzuwirken, wurde im Januar 2024 die Offensive „Du macht den Moment“ gestartet. Auf der Internetseite der Offensive geben Betriebe und Mitarbeitende Einblicke in ihren Berufsalltag und räumen dabei mit Vorurteilen gegenüber der Hotellerie auf. Gleichzeitig werden durch den transparenten Auftritt Schwachstellen, aber auch kreative Lösungen aufgezeigt. Die Offensive, die das Wirtschaftsministerium gemeinsam mit dem Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA und der Tourismus Zentrale des Saarlandes ins Leben gerufen hat, soll die Attraktivität der Hotelbranche als Arbeitgeber erhöhen und somit zur Fachkräftesicherung beitragen. Sie drückt gleichzeitig Wertschätzung für die bereits bestehenden Arbeitnehmer\*innen der Branche aus.
- » Mit unserem Programm „Kulturelle Leuchttürme“ sollen Events und kulturelle Highlights unterstützt werden, die eine überregionale Strahlkraft für das Saarland als Tourismusstandort entfalten und damit Wirtschaftswachstum in die Region bringen. Es bietet Antragstellern die Möglichkeit der gezielten Förderung von bedeutsamen kulturellen Veranstaltungen und Vorhaben im Saarland.

Da das Programm „Kulturelle Leuchttürme“ Ende des Jahres in die letzte Förderperiode gehen wird, werden neue Maßnahmen für die kommenden Jahre entwickelt, um den Tourismus im Saarland weiterhin gezielt fördern zu können. Dazu wurde mit der Entwicklung einer neuen Tourismusstrategie 2035 begonnen.

Darüber hinaus fördert das Saarland öffentliche touristische Infrastruktureinrichtungen im Saarland. Ziel der Förderung sind die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, der Attraktivitätssteigerung der saarländischen Tourismuswirtschaft sowie die Steigerung der nachhaltigen Entwicklung

## 2. FÖRDERN UND FINANZIEREN: WACHSTUM, INNOVATION UND NACHHALTIGKEIT

im Tourismus. Gefördert werden vorzugsweise Gemeinden und Gemeindeverbände. Unterstützt werden dabei zum Beispiel die Geländeerschließung für den Tourismus, die Errichtung und Erweiterung öffentlicher Einrichtungen des Tourismus, die für die Gestaltung eines marktorientierten, zukunftsfähigen Gesamtangebotes notwendig sind oder Vorhaben zur Modernisierung touristischer Infrastrukturen. Von dieser Förderung partizipieren naturgemäß die umliegenden KMU-Betriebe im Saarland.

### 3. FACHKRÄFTE

Der Strukturwandel wird nur gelingen, wenn wir über ausreichend Fachkräfte verfügen. Dies ist eine Gemeinschaftsaufgabe, denn nur wenn alle Akteur\*innen gemeinsam daran arbeiten, Wohlstand und Arbeitsplätze im Saarland zu sichern, prekäre Beschäftigungsverhältnisse abzubauen sowie die Innovations- und Leistungsfähigkeit der saarländischen Wirtschaft und ihrer Beschäftigten zu erhalten, werden wir die Zukunft des Saarlandes erfolgreich gestalten. Die saarländische Landesregierung schafft entsprechende Rahmenbedingungen:

**Die saarländische Landesregierung entwickelt aktuell** im Arbeitskreis Fachkräfte des Zukunftsbündnis Saar **eine Fachkräftestrategie** und bietet allen Akteur\*innen, den Arbeitgeber- und Kammervertreter\*innen, Kirchen, Sozialverbänden, Gewerkschaften die Möglichkeit, die Umsetzung der Strategie der saarländischen Landesregierung konstruktiv zu begleiten. Um eine Strategie der saarländischen Landesregierung auf die Bedürfnisse der saarländischen Wirtschaft bestmöglich anzupassen, ist sie jedoch auf die Rückmeldung von Bedarfen aus der Wirtschaft angewiesen.

- Die Schnelllebigkeit von Technologien führt dazu, dass sich die Anforderungen an Beschäftigte permanent verändern. Berufsprofile, Tätigkeiten und Qualifikationsanforderungen werden sich wandeln. Auch gut ausgebildete Fachkräfte werden sich in Zukunft stetig weiterbilden müssen. Das Anforderungsniveau steigt kontinuierlich, die Halbwertszeit des Wissens wird gerade in technischen Bereichen stetig geringer. Unternehmen, die in die Qualifikation und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden investieren, profitieren von einer höheren Produktivität der Beschäftigten sowie einer gestärkten Innovationskraft und Veränderungsfähigkeit. Um Betriebe bei der Qualifizierung ihrer Mitarbeiter\*innen zu unterstützen und einen nachhaltigen Beitrag zum Erhalt der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit saarländischer KMU zu leisten, setzen wir unser erfolgreiches Programm „Kompetenz durch Weiterbildung“ fort. In der ESF+ Förderperiode 2021-2027 stellen wir ca. acht Millionen Euro zur Verfügung. Es wurden bereits ca. 6.500 – 7.000 Anträge bearbeitet und etwa zwei Millionen Euro an KMU ausbezahlt.

### 3. FACHKRÄFTE

- Gerade KMU verfügen i.d.R. nicht über die personelle Ausstattung, um eine gezielte Personalentwicklungs- oder Weiterbildungsplanung zu betreiben. Die zukünftigen Kompetenzanforderungen sind jedoch berufs- und arbeitsplatzspezifisch. Die Weiterbildungsbeteiligung liegt jedoch im Saarland bisher unter dem Bundesniveau. Das muss sich ändern, wenn die saarländische Wirtschaft und somit auch die Beschäftigten konkurrenzfähig bleiben sollen. Darum ist eine fundierte Personalplanung für KMU wichtig, um sich und die Beschäftigten auf diese Veränderungen frühzeitig vorzubereiten. Darum können KMU mit Sitz im Saarland seit September 2015 die kostenfreie, ESF-geförderte Weiterbildungsberatung in Anspruch nehmen. Die Beratung erfolgt durch freiberufliche qualifizierte Berater\*innen. Sie gehen in ihrer Beratung gezielt auf die individuellen Bedürfnisse des Unternehmens ein. Träger des Projektes ist das Iso-Institut.

Der demographische Wandel sorgt auch dafür, dass sich der Arbeitsmarkt hin zu einem Arbeitnehmenden-Markt wandelt; Engpässe auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt führen dazu, dass in fast allen Branchen Fachkräfte mehr Entscheidungsmöglichkeiten haben. Vor allem gut ausgebildete Fachkräfte sind sich ihres Marktwertes zusehends bewusster und handeln entsprechend ihrer neuen Rolle. Unternehmen müssen auf diese Veränderungen reagieren, wenn sie auch in Zukunft erfolgreich Arbeitsplätze besetzen möchten. Darüberhinausgehende Maßnahmen der Landesregierung sind:

- **Das Saarländische Bildungsfreistellungsgesetz** unterstützt die Weiterbildungsaktivität von Beschäftigten, indem ihnen zukünftig bis zu fünf Arbeitstage pro Kalenderjahr für Weiterbildungsmaßnahmen eingeräumt werden.
- Die saarländische Landesregierung gestaltet den Strukturwandel aktiv mit, z.B. durch die Gründung der **Gesellschaft für Transformationsmanagement Saar (GeTS)**, das **Transformationsnetzwerk Saar (TraSaar)** und **Unterstützung des Regionalen Zukunftszentrum für KI und digitale Transformation Saarland und Rheinland-Pfalz**.

### 3. FACHKRÄFTE

Im Rahmen des ESF fördert das MWIDE Maßnahmen zur Unterstützung von Unternehmen bei der Mitarbeiterbindung/-akquise:

- Das **Demografie Netzwerk Saar (DNS)** ist ein offenes Netzwerk mit und für kleine und mittlere Unternehmen im Saarland. Es finden regelmäßig Netzwerktreffen, Workshops und Informationsveranstaltungen statt. Die Themen sind dabei sehr vielfältig und reichen über ein attraktives Personalmanagement, die Entwicklung von Kompetenzen von Fach- und Führungskräften im digitalen Wandel, das Aufzeigen von Rekrutierungsstrategien für Azubis und Fachkräfte bis hin zur Gesundheitsförderung im Betrieb. Die Angebote des DNS sind für die KMU kostenfrei.
- Die **Agentur Saarland Attractive** soll mit dazu beitragen die Wettbewerbsfähigkeit und Standortattraktivität des Saarlandes zu sichern. Zielgruppen der Agentur sind Fachkräfte und junge Menschen in der Ausbildung (dual, schulisch oder Studium) im Saarland, Berufspendlerinnen und Berufspendler oder „Landeskinder“ sowie Fachkräfte ohne Saarlandbezug im Bundesgebiet. Die Agentur soll diese Zielgruppe für Jobchancen im Saarland sensibilisieren und gleichzeitig kleinen und mittleren Unternehmen zu mehr Sichtbarkeit auf dem Arbeitsmarkt verhelfen. Die Agentur wirbt sowohl für die beruflichen als auch die privaten Perspektiven im Saarland. Sie übernimmt eine Lotsenfunktion und bündelt alle Unterstützungsangebote, wichtigen Informationen und Kontaktstellen an einer zentralen Stelle sowohl für Bewerber\*innen als auch für KMU.

## 4. HANDWERK — ZUKUNFT FÜR GOLDENEN BODEN

Die Transformation der Saarwirtschaft wird ohne ein zukunftsfestes Handwerk nicht gelingen können. Denn ohne diejenigen, die energetisch bauen, umbauen oder sanieren, Wärmedämmungen verbauen oder Photovoltaik-Anlagen installieren und energieeffiziente Heizungen einbauen, werden die Anstrengungen im wahrsten Sinne des Wortes nicht in die Haushalte und in die Unternehmen gelangen. Deshalb fördern wir das Handwerk bereits seit langen Jahren intensiv mit einer Vielzahl von Maßnahmen und kooperieren in einer ganzen Reihe von Themenbereichen eng mit der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK). Schwerpunkte sind dabei Initiativen gegen den Fachkräftemangel und zahlreiche Beratungsangebote, die zur Leistungssteigerung der Handwerksbetriebe beitragen.

- So fördern wir beispielsweise, zum Teil mit Unterstützung des Bundes, die **Beratung** von Unternehmensneugründungen und -übernahmen durch organisationseigene Berater\*innen der Kammer, die **Beauftragten für Innovation und Technologie (BIT)** bei der HWK, Nachgründungsberatungen für Jungunternehmer\*innen in den ersten zwei Jahren nach Gründung oder Übernahme sowie Umwelt- und Nachhaltigkeitsberatungen im Handwerk durch das **SaarLorLux-Umweltzentrum** des Handwerks. Darüber hinaus beteiligen wir uns an der Finanzierung des Deutschen Handwerksinstituts e.V. (DHI).
- Im Sinne der Fachkräftesicherung wird die **Saarländische Meister- und Technikerschule** weiterhin umfassend durch das Land direkt finanziell und zusätzlich durch die Abordnung von staatlichem Lehrpersonal durch das Ministerium für Bildung und Kultur gefördert. Insgesamt stehen jährlich rund 1,43 Millionen Euro an Finanz- und Personalmitteln zur Verfügung.
- Mit dem **Aufstiegsbonus** unterstützen wir junge Menschen auch im Handwerk bei der beruflichen Weiterqualifizierung und helfen ihnen damit, ihren eigenen Meisterbetrieb zu führen oder bereits am Markt erfolgreiche Betriebe zu übernehmen.

## 5. DIE DIGITALE ZUKUNFT GESTALTEN

Die Wirtschaft der Zukunft ist digital. Dies stellt gerade kleine und mittlere Unternehmen vor enorme Herausforderungen, fehlt es in den Betrieben doch oft gerade auch an entsprechendem Fachwissen. Daher nehmen wir die Unternehmen hier an die Hand und begleiten und unterstützen sie auf dem Weg in die Digitalisierung. Das Mittelstand-Digital Zentrum Saarbrücken hilft kleinen und mittleren Unternehmen bei der digitalen Transformation. Durch den Einsatz innovativer digitaler Anwendungen und neuer Technologien sollen die Unternehmen gezielt gefördert werden. Das kostenfreie und praxisorientierte Angebot des Zentrums umfasst Informations-, Qualifikations-, Demonstrations- und Vernetzungsformate sowie die Unterstützung bei der Umsetzung von Praxisprojekten. Die Angebote richten sich an produzierende Unternehmen (inkl. produktionsnahe Dienstleister und Handwerk), Informations- und Kommunikationstechnik und den Dienstleistungssektor.

Ziel ist es, kleine und mittlere Unternehmen durch den Einsatz innovativer digitaler Anwendungen und neuer Technologien gezielt zu fördern. Dabei liegen die Schwerpunkte auf der Büro- und Produktionsdigitalisierung, dem Einsatz smarter Sensorik, der Prozessvirtualisierung, den Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz (KI), der Digitalen Unternehmenskultur, der Energie- und Ressourceneffizienz durch den Einsatz digitaler Technologien sowie auf IT-Sicherheit.

Der **European Digital Innovation Hub (EDIH)** Saarland setzt sich aus einem Konsortium von fünf Projektpartnern zusammen, Beteiligt sind hier das ZeMA, das AWSI, das DFKI, das East Side fab und saaris. Alle Partner bringen große wissenschaftliche und anwendungsorientierte Expertise mit und haben bereits erfolgreich Unternehmen bei der Einführung digitaler Technologien und KI unterstützt. Der EDIH Saarland wird zu 50 Prozent aus EU-Geldern sowie vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie des Saarlandes gefördert. Während der dreijährigen Projektlaufzeit bietet der EDIH einen kostenlosen One-Stop-Shop für die Digitalisierung sowie die Anwendung von Technologien auf KI-Basis. Vor allem soll der Wissenschafts- und Anwendungstransfer aus dem FuE-Sektor in die industrielle Anwendung im Fokus stehen.

# 5. DIE DIGITALE ZUKUNFT GESTALTEN

Zielgruppe sind vor allem:

- KMU aus Industrie und Handwerk
- Midcaps
- Der Handels- und Dienstleistungssektor
- Die Öffentliche Verwaltung
- Start-ups
- Die IT-Wirtschaft

Im Rahmen des Programms **DigitalStarter Saarland** hat die saarländische Landesregierung kleine und mittlere Unternehmen bei der Implementation digitaler Technologien und Anwendungen im direkten Betriebsablauf mit einem Zuschuss von bis zu 12.500 Euro pro Projekt unterstützt. Vielen Mittelständlern und Kleinunternehmern konnte auf diese Weise der Weg in eine digitale Zukunft geebnet werden. Das Wirtschaftsministerium arbeitet derzeit an einem neuen Programm. Verstärkt sollen Zukunftstechnologien und das Thema Cybersicherheit in den Fokus der Landesförderung gerückt werden. Eine neue Richtlinie soll bis Ende des Jahres veröffentlicht werden.

## 6. HANDEL: INNENSTÄDTE UND EINZELHANDEL STÄRKEN

Zu einem attraktiven und lebenswerten Standort gehören auch attraktive und vitale Stadt- und Ortskerne. Hier setzt unser landesweites **„Förderprogramm für Kommunen zur Stärkung des saarländischen Einzelhandels in Innenstädten, Stadtteil- und Ortszentren“** an und bezuschusst innovative Konzepte, die dazu beitragen, unsere Innenstädte und Ortskerne mit Leben zu füllen, Leerstände zu beheben und Besuchsanlässe zu schaffen, wovon Handel, Gastronomie und Tourismus gleichermaßen profitieren. 2024/25 werden Projekte in fünf Kommunen mit jeweils bis zu 200.000 Euro gefördert. Der zweite Projektaufruf ist gestartet. Noch bis zum 25. Oktober 2024 können sich Kommunen bewerben.

Im **„Zukunftsforum Handel“** arbeiten wir seit 2018 eng mit allen relevanten Akteur\*innen im Land zusammen, um die Herausforderungen des Handels aktiv anzugehen. Neben mehreren Ressorts der Landesregierung arbeiten hier IHK Saarland, Handelsverband Saarland, Unternehmen, Verbände, Kommunen, Hochschulen und Gewerkschaften an Lösungsansätzen zu drängenden Problemen und Fragen des saarländischen Handels.

Auf die Vorarbeiten des „Zukunftsforums Handel“ geht auch das **„Zukunftskonzept für den Handel im Saarland 2030“** zurück, das in einem dialogorientierten, interdisziplinären und umsetzungsorientierten Prozess zusammen mit den Instituten CIMA Beratung und Management GmbH, Stuttgart und ibi research an der Universität Regensburg GmbH entwickelt wurde und inzwischen auch anderen Bundesländern als Vorbild einer innovativen Einzelhandelspolitik dient.

Das Konzept bildet die Basis der saarländischen Einzelhandelspolitik und stellt in sieben Handlungsfeldern (u.a. Unterstützung der Innovationsfähigkeit der Einzelhandelsbetriebe, Stärkung vitaler Innenstädte und Ortszentren sowie der Versorgung im ländlichen Raum) konkrete Empfehlungen und Maßnahmen für Politik, Wirtschaft und Kommunen zur Verfügung.

## 6. HANDEL: INNENSTÄDTE UND EINZELHANDEL STÄRKEN

Zur zeitnahen Umsetzung wurden die folgenden Maßnahmen bereits realisiert:

- Einrichtung der „Stabsstelle Handel und Innenstadtentwicklung“ beim MWIDE zur Koordinierung, Umsetzung und Weiterentwicklung des Zukunftskonzeptes
- Aufbau und Betrieb der digitalen Informationsplattform „www.zukunft.handel“
- Förderung der „Servicestelle Handel“ zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft des stationären Einzelhandels in Innenstädten und Ortszentren bei der IHK Saarland
- Etablierung des „Förderprogramms für Kommunen zur Stärkung des saarländischen Einzelhandels in Innenstädten, Stadtteil- und Ortszentren“ (Laufzeit bis 2028, Fördersumme 2,5 Millionen Euro)

## 7. NEUE WEGE GEHEN: MIT (CROSS-)INNOVATION ZUM ERFOLG

Die Kultur- und Kreativbranche zählt zu den wachstumsstärksten Branchen in Deutschland. 2021 waren rund 1,8 Millionen Erwerbstätige in der Kultur- und Kreativbranche aktiv. Die rund 226.000 Unternehmen erzielten zusammen ein Umsatzvolumen von über 175 Milliarden Euro. Auch im Saarland gibt es eine sehr aktive und vielfältige Kultur- und Kreativwirtschaft, die mit innovativen, kreativen Produkten und Dienstleistungen zur Diversifizierung des Wirtschaftsstandortes Saar beiträgt. Die Potenziale der Kultur- und Kreativwirtschaft wollen wir noch stärker nutzen. Insbesondere in der Zusammenarbeit zwischen kreativwirtschaftlichen Unternehmen und „klassischen“ KMU liegen bislang noch ungenutzte Potenziale. Mit den folgenden Instrumenten sorgen wir dafür, dass die Transformation unseres Standortes auch durch kreative Unternehmen und kreative Lösungen vorangetrieben wird, neue Unternehmen sowie Wertschöpfung und Arbeitsplätze entstehen:

- **Dock11** ist unsere Plattform zur Vernetzung, Förderung und Vertretung der saarländischen Kultur- und Kreativwirtschaft. Kreativwirtschaftsförderung als Teil der Wirtschaftsförderung gibt es im Saarland bereits seit 2012. Dock11 arbeitet bereits seit 2018 konkret an der Verbesserung der Rahmenbedingungen für Kreative im Saarland und der Großregion. Dock 11 vernetzt Akteur\*innen, berät bei der Gründung und beim Wachsen, unterstützt beim Marktzugang und schafft Formate zur Wissensvermittlung. Die Online-Plattform von Dock11 versorgt Kreative mit Informationen zu relevanten Branchenveranstaltungen, unternehmerischen Themen und Förderinstrumenten. Neben Branchen-Trends und Must-dos werden inspirierende Unternehmer\*innen vorgestellt, die beispielhaft für das Potenzial stehen, das bei der Begegnung von Kreativwirtschaft und traditioneller Wirtschaft freigesetzt wird.
- Die **K8 Institut für strategische Ästhetik gGmbH** wurde 2015 in Kooperation zwischen der Hochschule der Bildenden Künste (HBK) Saar, der Hochschule für Musik (HfM) Saar und der Landesregierung gegründet, um die Transferaktivitäten der künstlerischen Hochschulen organisatorisch zu unterstützen und im Sinne des Leitbilds eines gesellschaftlichen Wandelprozesses mitgestaltenden Hochschule ein eigenes Profil als Akteurin in regionalen Transformationsprozessen zu entwickeln.

## 7. NEUE WEGE GEHEN: MIT (CROSS-)INNOVATION ZUM ERFOLG

- Inzwischen führt K8 ca. 20 lokale, regionale und internationale Projekte pro Jahr durch - von der Ideen- und Szenarioentwicklung bis zu interaktiven und immersiven Visualisierungen von Ergebnissen. Beispielhaft für die branchenübergreifenden Aktivitäten von K8 stehen u.a. der „Staatspreis Design“ und der Architekturpreis „Orte der Arbeit“, die das Institut in zweijährigem Turnus ausrichtet.
- Dock11 und K8 sind zudem wesentliche Akteure im Projekt „**co:hub66**“ der saaris GmbH. Der co:hub in Saarbrücken hat sich seit seiner Gründung 2021 als Ort der Vernetzung, des Austauschs und der Cross Innovation fest etabliert. Er bietet ein breites Beratungs- und Vernetzungsangebot für alle, die an Gründung, Innovation und Transformation interessiert sind. Weitere Partner sind die SIKB und das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI).
- Mit zahlreichen kleineren Projekten – überwiegend in Kooperation mit dem Bund – unterstützen wir die saarländische Musik- und Veranstaltungswirtschaft sowie die wachsende heimische Comic- und Graphic Novel-Szene.

Doch dabei wollen wir es nicht belassen – erstmals wird es im Saarland ab 2024 eine eigene Richtlinie zur Förderung der saarländischen Kreativwirtschaft geben. Ziel ist es, belastbare, nachhaltige Strukturen der Kultur- und Kreativwirtschaft im Saarland zu fördern und dadurch eine zusätzliche Dynamik und Anziehungskraft nach innen und außen zu generieren.

## 8. CHANCEN DER GLOBALISIERUNG NUTZEN

Die Saarwirtschaft ist in besonderem Maße exportorientiert: so lag die Exportquote 2023 mit stolzen 45,2 Prozent erneut fast sieben Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt von 38,2 Prozent. Für über 18,5 Milliarden Euro exportierten saarländische Unternehmen Waren und Dienstleistungen in alle Welt, das sind knapp 11 Prozent mehr als im Vorjahr.

Die saarländische Exportwirtschaft steht aktuell vor großen geoökonomischen Herausforderungen: Kriege, Nachwirkungen der Energiekrise, Lieferkettenengpässe und gestiegene Produktionskosten, zunehmender Protektionismus und Wettbewerbsverzerrungen weltweit. Hinzu kommen die notwendige Digitalisierung und die klimaneutrale und nachhaltige Transformation von Produktions- und Arbeitsprozessen. All diese Herausforderungen erhöhen den Druck gerade auf global tätige Unternehmen, Produktionsprozesse, aber auch Zulieferstrukturen schneller umzustellen sowie neue Absatzmärkte zu erschließen.

Mit dem **Saarland-Gemeinschaftsstand** hilft das Wirtschaftsministerium mit Unterstützung von saaris KMU und Start-ups dabei, international agiler zu werden und neue Chancen auf Auslandsmärkten zu ergreifen. Hierbei haben kleine und mittlere Unternehmen die Möglichkeit, sich auf überregionalen und internationalen Fachmessen und -events in einem attraktiven Umfeld und zu überschaubaren Kosten zu präsentieren. Den Austausch mit anderen Unternehmen, Geschäftspartner\*innen und Kund\*innen aus aller Welt machen wir am Saarland Gemeinschaftsstand möglich. Alle wichtigen Leitmessen im Aus- und Inland sind im Portfolio von saaris enthalten. Das Messeportfolio ist nicht im Stein gemeißelt. Jährlich wird es überarbeitet und an die Nachfrage saarländischer KMU und Start-ups sowie an aktuelle Megatrends in Innovation und Wirtschaft angepasst.

Auch Wirtschafts- und politisch flankierte Delegationsreisen öffnen Türen: mit regelmäßigen, zwei- bis dreitägigen Markterkundungsreisen bietet das Wirtschaftsministerium kleinen und mittleren Unternehmen die Chance, neue Auslandsmärkte zu erkunden sowie neue Kooperations- und Geschäftspartner\*innen im Zielland zu finden. Hierbei konzentrieren sich die Wirtschaftsreisen auf Märkte, die im besonderen Fokus von Branchen und Unternehmen im Saarland stehen.

## 9. VERNETZEN: TRANSFERPOLITIK, UM IDEEN AUS DER WISSENSCHAFT FÜR UNTERNEHMEN NUTZBAR MACHEN

Die saarländischen Technologietransfereinrichtungen leisten mit ihren spezifischen Angeboten (Vernetzungsaktivitäten, Kooperations- und Projektanbahnung sowie thematische Workshops) einen großen Beitrag für ein wirkungsvolles Transfersystem. Mit ihren Aktivitäten sorgen sie für relevante Hebelwirkungen, um Ergebnisse aus Forschung und Entwicklung erfolgreich in Wirtschaft, Institutionen und Gesellschaft zu transferieren und umgekehrt. Zu diesem Zweck begleitet und fördert das MWIDE im Rahmen seiner neuen Innovationsstrategie „Strategie für Forschung und Innovation Saarland (2024-2030)“ saarländische Intermediäre dabei, die saarländische Wirtschaft und Wissenschaft gezielt bei ihren Innovationsaktivitäten zu unterstützen. So investiert das MWIDE in diese Strukturen und in spezifische Transferprojekte bei den Technologietransferstellen Triathlon, FITT und saaris sowie die Innovationsbeschleuniger East Side Fab und das co:hub 66.

Unter anderem leistet das Projekt „**Economy Transformation Hub**“ der saaris mit spezifischen Angeboten im Rahmen des „Digital Transformation Hub“, „Motovation Transformation Hub“, „Life Science Transformation Hub“ und „Innovation Transfer Hub“ einen Beitrag zur Stärkung des Technologietransfers von KMU. Daneben unterstützt das „Innovation Transfer Hub“ mithilfe eines zielgerichteten Innovationsmanagements, einer Fördermittelberatung und spezifischer Transfermaßnahmen, um neue Innovationsvorhaben zu initiieren.

Das bei Triathlon angesiedelte Projekt „**INNO-PS**“ hat zum Ziel, bestehende Lücken zwischen Forschungsergebnissen der Universität des Saarlandes und deren Kommerzialisierung zu schließen. Hierzu sind im aktuell laufenden Projekt folgende Maßnahmen in Umsetzung: Erhöhung der Anwendungsorientierung ausgewählter Forschungsbereiche, Weiterentwicklung der Aktivitäten in den Transferphasen der Findung, Orientierung und Verwertung, Entwicklung effektiver Maßnahmen zur Förderung der Transferbereitschaft, um Hürden zu regionalen KMU abzubauen sowie Vermarktung vorhandener Innovationspotenziale in Richtung KMU. Zur Umsetzung dieser Maßnahmen wurden die bisher getrennt operierenden Einheiten Patentverwertungsagentur (PVA) und Unternehmenskooperationen zu einem „Technologie-Transfer-Office (TTO)“ zusammengeführt. Im April 2024 wurde zudem das neue Innovation Center



## 9. VERNETZEN: TRANSFERPOLITIK, UM IDEEN AUS DER WISSENSCHAFT FÜR UNTERNEHMEN NUTZBAR MACHEN

an der Universität des Saarlandes eröffnet, das hälftig aus Landesmitteln und Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert wird. Das neue Innovationszentrum soll als zentrale Anlaufstelle für Studierende, Gründungsinteressierte sowie Kooperations- und Unternehmenspartner\*innen neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit eröffnen. Dazu trägt das offene moderne Raumkonzept des Gebäudes bei, das nicht nur über einen Kreativitäts- und Prototypenlabor, sondern auch über verschiedene Präsentations- und Veranstaltungsräume verfügt, in denen zukünftig Lehr- und Schulungsveranstaltungen zentral durchgeführt werden.

Bei FITT wird gegenwärtig das Projekt „**FITT4KMU**“ umgesetzt, das durch den Aufbau eines koordinierenden Netzwerks einen Beitrag zur Stärkung praxisnaher Technologietransferaktivitäten mit starkem Fokus auf die regional ansässigen KMU leistet. Damit hat das Projekt zum Ziel, zur Stärkung der Innovationskraft saarländischer Unternehmen sowie der Kooperation zwischen der htw saar und Unternehmen beizutragen.

Weitergehend wurden seitens der Transferstellen zahlreiche neue Kooperationsprojekte initiiert. Hierzu zählen u. a. die Neuausrichtung der Gründungs- und Inkubationsaktivitäten und eine gemeinsame Antragsinitiative für das Programm „EXIST-Startup Factories“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

Im Rahmen des Bundeswettbewerbs „EXIST-Startup Factories“ steht das saarländische Konsortium „The BRIDGE“ mit weiteren 14 Bewerbenden in der finalen Auswahlrunde. Dem Konsortium gehören an: UdS (Federführung), htw saar, DFKI, Max-Planck-Innovation GmbH, FITT sowie Otto Beisheim School of Management und Hochschule Trier mit Umwelt-Campus Birkenfeld aus Rheinland-Pfalz. Seit Juli 2024 erfolgt die Ausarbeitung der finalen Konzepte bis Ende Februar 2025. Letztlich erhalten zehn Start-up Factories Fördermittel des Bundes in Höhe von jeweils 10 Millionen Euro für eine Laufzeit von fünf Jahren. Die Bekanntgabe erfolgt voraussichtlich im Juni 2025.

## 9. VERNETZEN: TRANSFERPOLITIK, UM IDEEN AUS DER WISSENSCHAFT FÜR UNTERNEHMEN NUTZBAR MACHEN

Im Zuge der Neuausrichtung und der Steigerung der Gründungsaktivitäten wurde Ende 2023 die The Bridge Incubator GmbH, eine Gesellschaft der IT Incubator GmbH (Triathlon, Max-Planck Innovation GmbH), FITT und DFKI geschaffen. Das dort seitens des Landes finanzierte Projekt „Saar-Inkubator“ soll durch gezielten Transfer von Wissen aus der Forschung in die Wirtschaft in den Schlüsselbereichen der neuen Innovationsstrategie einen zentralen Beitrag zur Steigerung von Gründungsaktivitäten leisten. Ziel ist es, Start-ups in zentralen Phasen ihrer unternehmerischen Entwicklung zu unterstützen – von der ersten Idee über die Markteinführung bis zu ersten Wachstumsschritten.

Der **cc-NanoBioNet e. V.** ist ein Netzwerk aus Hochschulen, Forschungsinstituten, Kliniken und Unternehmen. Der gemeinnützige Verein wurde gegründet, um die Interaktion zwischen Forschung, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu verstärken. Der Verein NanoBioNet e.V. bezweckt unmittelbar die Förderung von Schlüsseltechnologien, die ein hohes innovatives Potential aufweisen, um Strukturwandelimpulse in der Region zu setzen. Ziel ist es, durch diese Impulse einerseits die regionalen Unternehmen zu unterstützen und zukunftssicher zu machen und andererseits sie mit der saarländischen Forschungslandschaft nachhaltig zu vernetzen. Auch hilft NanoBioNet dabei, Forschungsgelder des Bundes zu akquirieren, um innovative saarländische Technologieprojekte zu ermöglichen. NanoBioNet ist Mitinitiator des multidisziplinären Innovationsnetzwerkes Health.AI, das vom BMBF im Rahmen des Programms „WIR! – Wandel durch Innovation in der Region“ gefördert wird. Mit Health.AI soll das Potential von künstlicher Intelligenz für gesundheitswirtschaftliche Innovationsprozesse erschlossen werden. Mit der Entwicklung KI-gestützter Produkte und Dienstleistungen sollen im Saarland Strukturimpulse gesetzt und ein Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität durch den Aufbau des Innovationsfeldes „Gesundheit (Health) und künstliche Intelligenz (AI)“ geleistet werden.

- Forschung, Entwicklung und Innovationen garantieren die dauerhafte Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Im Rahmen des **„Zentralen Technologieprogramms Saar“** (kurz ZTS) sollen innovative und erfolgversprechende Projekte von Unternehmen mit Betriebsstätte oder Niederlassung im Saarland unterstützt und damit ein signifikanter



## 9. VERNETZEN: TRANSFERPOLITIK, UM IDEEN AUS DER WISSENSCHAFT FÜR UNTERNEHMEN NUTZBAR MACHEN

Beitrag zur Stärkung des Innovationspotenzials im Saarland geleistet werden. Finanziell unterstützt werden sowohl Einzelvorhaben als auch Kooperationen mit anderen saarländischen Unternehmen sowie mit im Saarland angesiedelten FuE-Einrichtungen. Gefördert werden für die Dauer von max. 36 Monaten die in den FuE-Vorhaben anfallenden Personalkosten im Rahmen eines Modells mit pauschalierten Monatssätzen. Auf die Personalkosten wird zusätzlich eine 40 prozentige „Restkostenpauschale“ aufgeschlagen, die zur Abdeckung weiterer projekttypischer Kosten (Gemeinkosten, Reisekosten etc.) dient.

- » Die Zuwendungen werden im Wege der Projektförderung als nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt. Für das ZTS stehen in der Förderperiode 2021-2027 Mittel des Saarlandes sowie der Europäischen Union im Rahmen des Fonds für regionale Entwicklung in Höhe von bis zu 15 Millionen Euro zur Verfügung.
- Daneben unterstützt das MWIDE mit dem **„Programm zur Förderung der Neueinstellung von Innovationspersonal in KMU im Saarland“** (kurz IPS) KMU bei der Neueinstellung von qualifiziertem Innovationspersonal. Das qualifizierte Innovationspersonal soll wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden in die Unternehmen einbringen, welche den Innovationsprozess in technologischer Hinsicht fördern. Gefördert werden für die Dauer von max. 24 Monaten die anfallenden Personalkosten im Rahmen eines Modells mit pauschalierten Monatssätzen.
  - » Die Zuwendungen werden im Wege der Projektförderung als nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt. Für das IPS, bei dem es sich um ein rein aus Landesmitteln finanziertes Programm handelt, stehen aktuell jährlich 300.000 Euro zur Verfügung.

## 10. PLATZ FÜR NEUE – FLÄCHEN FÜR NEUANSIEDLUNGEN UND WACHSTUM

Die Verfügbarkeit von Flächen ist die Voraussetzung für erfolgreiche Ansiedlungen von internationalen Unternehmen und auch für Erweiterungen von bereits im Saarland ansässigen Betrieben. Dazu haben wir den „Masterplan 2“ aufgelegt. Der „Masterplan 2“ ist das Update einer saarländischen Erfolgsgeschichte – nämlich des ersten „Masterplans Industrieflächen Saarland“. Der vom Ministerrat beschlossene „Masterplan 2“ hat die Entwicklung neuer attraktiver Industrieflächen sowie die Revitalisierung von ehemals gewerblich-industriell genutzten Flächen (sog. „Brownfields“) zum Ziel und ist damit geeignet, jetzt und auch zukünftig den notwendigen Rahmen für Investoren, deren Ansiedlung und zukunftsstragende Investitionen zu geben. Der „Masterplan 2“ weist Flächen aus, die sich grundsätzlich für eine Entwicklung oder durch Revitalisierung als zukünftiges Industriegebiet eignen. Konkret identifiziert er dafür zwölf Flächen mit insgesamt rund 380 Hektar. Die Entwicklung des Linslerfeldes in Überherrn oder die Ansiedlung von Wolfspeed auf dem Brownfield „Ehemaliges Kraftwerk Emsdorf“ sind als Leuchtturmprojekte für die Transformation, die die Möglichkeit für neue Wachstumsimpulse für das Industrieland Saarland eröffnen, zu nennen.

Mit dem Ministerratsbeschluss für den „Masterplan 2“ wurde die gwSaar auch beauftragt - analog zum bestehenden Gewerbeflächeninformationssystem GEWISS – ein „Portal Flächenrecycling Saarland“ aufzubauen. In diesem Rahmen wurde 2022 bis 2023 eine systematische Untersuchung von gewerblich-industriellen (Brach-)Flächen im gesamten Saarland durchgeführt. Die identifizierten Brownfields sollen verstärkt im Ansiedlungsgeschäft der gwSaar als Standortalternative zu Greenfields (d.h. Flächen, die erst neu erschlossen werden müssen) eingesetzt oder in eine sonstige Folgenutzung überführt werden. Mit dem umfassenden Flächenkataster kann die gwSaar nun alle Potenzialflächen im Saarland schnell und agil mit den Anforderungen von Unternehmen und Investoren abgleichen und diesen passende Brown- und Greenfields anbieten.

Neben den Flächenentwicklungen im Rahmen des Masterplans an strategisch wichtigen Standorten profitiert der Mittelstand im Saarland auch durch unsere Unterstützung der saarländischen Kommunen bei der Entwicklung von Flächen vor Ort für den lokalen Bedarf, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen. So wurden alleine in den letzten beiden Jahren neun neue Projekte mittels unserer Unterstützung auf den Weg gebracht, mit deren Projektabschluss dann rund 25 Hektar Gewerbefläche zur Verfügung stehen.



# 11. GRÜNE ENERGIE FÜR DEN WIRTSCHAFTSSTANDORT

Ein zukunftsfähiger Standort braucht grüne Energie. Daher haben wir uns auf den Weg gemacht, um dieses Ziel zur Realität zu machen. Dazu haben wir ein ganzes Maßnahmenpaket aufgelegt und werden die erneuerbaren Energien massiv ausbauen:

Wir führen eine Solarpflicht für öffentliche und gewerblich genutzte Gebäude und Stellplätze ein und schaffen eine gesetzliche Ermächtigungsgrundlage für kommunale Solarsatzungen für Wohngebäude. Dadurch werden Unternehmen autarker in ihrer Energieversorgung und steigern ihre eigene Wettbewerbsfähigkeit im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

Im Rahmen des Gemeindebeteiligungsgesetzes werden die Gemeinden an den Gewinnen von Windenergie- und Photovoltaik (PV) -Freiflächenanlagen teilhaben können. Damit wird auch ein Beitrag zur Daseinsvorsorge und zur Gestaltung gleichwertiger Lebensverhältnisse geleistet und stärkt auch die Wirtschaftsstandorte in unseren Städten und Gemeinden. Das Gemeindebeteiligungsgesetz ist Teil eines am 19.07.2024 in Kraft getretenen Gesetzespakets, das zudem den Ausbau der Windenergie mittels Flächenzielen für die Kommunen des Landes voranbringen wird.

Das Saarland begleitet den Ausbau der erneuerbaren Energien mit einem separaten Monitoring, welches quartalsbezogen unter [www.saarland.de/monitoring](http://www.saarland.de/monitoring) abrufbar ist.

## KOOPERATION MIT RAG – PLATZ FÜR ENERGIE

Die Landesregierung akquiriert aktiv Flächen. So prüft das Energieministerium gemeinsam mit der RAG, ob RAG-Flächen durch Liegenschaften des Landes im Außenbereich arrondiert werden können und so für PV zur Verfügung stehen. Nach Deckung des Eigenbedarfs sollen nach jetzigem Stand rund 25 Hektar für die Stromproduktion für Wirtschaftsunternehmen im Saarland zur Verfügung gestellt werden. Dabei wird die RAG eine Kooperation mit saarländischen Unternehmen für den Entwicklungs- und Realisierungsprozess anstreben.

# 11. GRÜNE ENERGIE FÜR DEN WIRTSCHAFTSSTANDORT

## NETZINFRASTRUKTUR UND NETZAUSBAU

Ein wichtiges Thema beim Ausbau der erneuerbaren Energien sind Netzinfrasturktur und Netzausbau. In der AG Netze unter Leitung von Wirtschaftsminister Jürgen Barke geht es dabei u.a. um die erforderliche Netzintegration beim zügigen Ausbau der erneuerbaren Energien, die Optimierung der Netzanschlussprozesse im Saarland und die wechselseitige bessere Synchronisierung des Erneuerbare-Energien-Ausbaus mit dem Netzausbau.

Mittelständische Unternehmen können zudem auch vom Angebot der Energieberatung Saar Gebrauch machen und dort eine Initialberatung erhalten mit Verweisen auf die Bundesförderung und die weitere Vorgehensweise mit Energieeffizienzexperten.

## EIN ZENTRALER TEIL DER ENERGIEWENDE IST DIE WÄRMEWENDE:

Das Wärmeplanungsgesetz ist eines der zentralen Instrumente, um die Klimaschutzziele im Wärmesektor zu erreichen. Die Wärmeplanung als rechtlich unverbindliche, strategische Fachplanung hat zum Ziel, die Möglichkeiten für den Ausbau und die Weiterentwicklung leitungsgebundener Energieinfrastrukturen für die Wärmeversorgung, die Nutzung von Wärme aus erneuerbaren Energien, unvermeidbarer Abwärme oder einer Kombination hieraus sowie zur Einsparung von Wärme aufzuzeigen. Zudem soll die mittel- und langfristige Gestaltung der Wärmeversorgung für das jeweilige Gemeindegebiet beschrieben werden. Eine zentrale Aufgabe der Wärmeplanung besteht darin, größere Klarheit darüber herbeizuführen, wie in den jeweiligen Gebieten der Kommune eine klimaneutrale Wärmeversorgung bis 2045 möglichst kostengünstig erfolgen kann. Davon werden auch die mittelständischen Unternehmen vor Ort profitieren.

Eine kommunale Wärmeplanung kann verschiedene positive Auswirkungen auf die Wirtschaftsfähigkeit des Saarlandes haben. Durch den Einsatz erneuerbarer Energien wie Wind- oder Solarenergie vor allem zur Stromproduktion



# 11. GRÜNE ENERGIE FÜR DEN WIRTSCHAFTSSTANDORT

wird die Abhängigkeit von importierten fossilen Brennstoffen reduziert. Dies stärkt die regionale Wirtschaft, da Gelder in der Region bleiben. Effiziente Wärmenetze und die Nutzung erneuerbarer Energien können zu niedrigeren Energiekosten sowohl für Unternehmen als auch für private Haushalte führen. Dies kann die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen im Saarland verbessern und den Verbraucher\*innen mehr finanziellen Spielraum bieten. Die Entwicklung und Umsetzung von Wärmeplanungsprojekten erfordert Fachkräfte aus verschiedenen Bereichen wie Ingenieurwesen, Planung und Bauwesen. Dadurch entstehen lokale Arbeitsplätze. Darüber hinaus werden auch neue Qualifikations- und Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen. Ferner trägt eine nachhaltige Wärmeplanung auch zum Umweltschutz bei und kann das Image des Saarlandes als zukunftsorientierte und nachhaltige Region stärken. Dies kann Investor\*innen anziehen und die Ansiedlung von Unternehmen fördern. Letztlich kann sich eine kommunale Wärmeplanung positiv auf die Standort-sicherung eines Unternehmens auswirken, indem sie eine zuverlässige und kostengünstige Wärmeversorgung gewährleistet.

## 12. SCHULTERSCHLUSS IN DER KRISE

Die letzten Jahre waren für unsere Gesellschaft und unsere Wirtschaft extrem herausfordernd. Zuerst die Corona-Pandemie, dann der Krieg in der Ukraine, der Nahost-Konflikt und nicht zuletzt das Rekord-Hochwasser im Saarland am Pfingstwochenende 2024 waren und sind zum Teil immer noch riesige Herausforderungen. All diese Krisen zeigen jedoch auch ganz deutlich - gemeinsam geht es besser! So wurden beispielsweise während der Corona-Pandemie rund 657,6 Millionen Euro an Soforthilfen für den Mittelstand zur Verfügung gestellt, davon 68,8 Millionen aus Landesmitteln. Und auch beim Hochwasser lassen wir Unternehmen nicht alleine.

Gerade für kleine Unternehmen sind solche Krisen extrem schwer zu bewältigen. Daher haben wir gemeinsam mit den Kammern und Banken im Saarland das Projekt „Runder Tisch KMU“ eingeführt, welches kleine inhabergeführte Betriebe mit bis zu 15 Mitarbeitenden an die Hand nimmt, durch ein Standardverfahren leitet und Maßnahmen zur Stabilisierung und Sicherung des Unternehmens einleitet. So konnten in den vergangenen drei Jahren bereits 1.600 Arbeitsplätze in rund 140 kleinen Betrieben gesichert werden.

Auch im Ministerium gibt es eine Anlaufstelle für betroffene Unternehmen. Unsere Taskforce „Unternehmenssicherung“ bietet hilfesuschenden Unternehmen schnelle und unbürokratische Unterstützung und steht als Ansprechpartner für Unternehmen zur Verfügung.

### FAZIT

Die dargelegten Maßnahmen unterstreichen noch einmal deutlich, welche hohe Bedeutung und Wertschätzung die saarländische Landesregierung dem Mittelstand in unserem Land zukommen lässt. Nur mit einem starken Mittelstand als Motor der Transformation werden wir zukünftig im nationalen und internationalen Wettbewerb erfolgreich bestehen. Deshalb entwickeln wir unsere Instrumente stetig weiter und passen sie den Herausforderungen der Zeit konkret an.

Sie haben Ideen, Anregungen und Ergänzungen, wie wir unseren Mittelstand darüber hinaus noch unterstützen und begleiten können? Dann lassen Sie uns diese gerne an [mittelstand@wirtschaft.saarland.de](mailto:mittelstand@wirtschaft.saarland.de) zukommen!